

Gibt es überhaupt Vorteile vom Lehrerdasein in NRW?

Beitrag von „Kris24“ vom 22. April 2025 21:29

Zitat von nihilist

beim lehrerberuf opfert man sich für andere auf, man muss dauernd seine eigenen bedürfnisse zurückstecken, dich ankreischen lassen, schüler zu etwas zwingen, worauf sie null bock haben... dass das jemand ohne geld oft machen würde, kann ich mir kaum vorstellen. anderen zu helfen finde ich auch erfüllend und ich möchte das regelmäßig tun, aber da wären bei mir eher freunde oder wirklich arme leute dran als die schüler (die in meiner schule ziemlich verwöhnt sind).

es gibt schon hobbies, die man zum beruf machen kann, wo man selbst noch etwas dazulernt. aber der lehrerberuf ist mir für eine freizeitbeschäftigung einfach zu wenig hedonistisch, zu wenig ästhetisch und zu schmutzig, laut und zu unmöglichen zeiten. auch wenn es noch weitaus miesere berufe gibt.

Also ich opfere mich nicht auf, angekrischen werde ich auch selten, es gibt unverschämte Eltern und Schüler, aber nur wenige (ein bis zwei Erlebnisse pro Jahr). Tatsächlich war ein Grund vor vielen Jahren von Gesamtschule auf Gymnasium zu wechseln, weil ich auch nicht dauernd Schüler zwingen möchte, etwas zu tun, worauf sie keine Lust haben. Aktuell habe ich keine Klasse, in der diese Einstellung bemerkbar herrscht. Selbst in meiner 8. und 9. Klasse wollen die meisten Mathe und Chemie verstehen, kommen freiwillig nach dem Unterricht, um nachzufragen. Viele unserer Schüler sind Migranten, sind die ersten in ihrer Familie, die ein Gymnasium besuchen. Ich freue mich, wenn ich (nach vielen Jahren) höre, dass ich dabei helfen konnte. Auf mindestens 4 hatte ich so großen Einfluss, dass sie Lehramt Mathe und Chemie studiert haben (3 sind bereits Lehrer). Noch mehr habe ich zum Chemiestudium gebracht (auch bereits Dank erhalten). Aber selbst wenn dies nicht der Fall wäre, ich mag tatsächlich den Chemieunterricht (und freue mich, dass die Freude weiter wandert).